

Harnas Newsletter



Harnas Newsletter Mai 2020

Harnas aus Sicht der Tiere in Corona-Zeiten

Liebe Harnas Freunde!

Heute möchte ich allen Tierfreunden einmal zeigen, wie sich Harnas in Corona-Zeiten für die tierischen Bewohner darstellt.

Ich selbst war im November 2019 gerade auf Harnas, als ein kleines Eselfohlen auf Harnas ankam und hatte die Ehre, dass der kleine Esel nach mir benannt wurde. Die ersten Tage war die kleine Eselin ziemlich verschreckt und wahrscheinlich überwältigt von der Fülle an Tieren, die da rund um sie lebten. Genau zu dieser Zeit kam auch das Kalb Big Mac nach Harnas und die beiden haben sich schnell angefreundet und gemeinsam gefressen. Beide kennen Harnas nur mit vielen Volontären.

Harnas aus Sicht von Big Mac und Regina stellt sich so dar: „Immer wieder gehen viele junge Menschen mit den Affenbabys spazieren und machen einen Buschspaziergang. Das muss ein tolles Erlebnis sein, denn alle sind immer sehr aufgeregt. Zuerst muss darauf geachtet werden, dass auch wirklich alle Baboons mitkommen und wenn sie wieder zurück sind, dann laufen alle Volontäre herum, um die Affen wieder in ihr Gehege zu treiben. Danach erzählen sie, wie toll das Erlebnis war. Wir würden da auch gerne mal mitgehen und vor allem wären wir wesentlich braver als die quirligen Affen. Seit einigen Wochen sind jetzt wesentlich weniger junge Volontäre auf unserer Farm und anscheinend hatte ein Koordinator die tolle Idee, uns auch einmal auf diesen Ausflug mitzunehmen. Wir sind ganz brav mitgegangen und nicht wie die Affen in den Bäumen herum gehüpft. Die Volontäre haben uns gelobt, weil wir so pflegeleicht sind. Wir hoffen, dass wir bald wieder einmal zu so einem Buschspaziergang mitgenommen werden. Gerne auch ohne die Baboons, die können ja zu Hause bleiben.“





Harnas aus Sicht von Enrico, dem Vervetaffen: „Jetzt bin ich schon ein halbes Jahr auf Harnas und genieße wirklich ein tolles Leben. Ich werde verwöhnt, die Volontäre kümmern sich um mich, bringen mir mein Fläschchen, spielen mit mir und wenn ich müde bin, legen sie mich auf einen weichen Polster. Ich finde es richtig toll hier – mit einer Ausnahme. Man könnte ja meinen, die wenigen verbliebenen Volontäre hätten genug zu tun, um alle Tiere zu füttern. Vorige Woche hatte einer von ihnen die absurde Idee, mich zu baden! Nur weil ich ein wenig verschmutzt war. Das wäre wirklich nicht nötig gewesen. Sie haben lauwarmes Wasser in einen Bottich gegeben und mich dann abgeschrubbt. Sie haben gemeint, das täte mir gut... Wie unschwer an meinem Blick zu erkennen ist, war ich ganz anderer Meinung.“



Harnas aus Sicht der Geparden Amber, Jafe, Jatar und Inbar: „ Wenn wir am Zaun unseres Geheges stehen, dann sehen wir viele Autos kommen und wieder wegfahren. Das sind meist Besucher, die ein paar Tage auf Harnas bleiben. In den letzten Wochen kommen gar keine Autos mehr. Es ist wesentlich ruhiger geworden und auf den Pistenstraßen ist nichts los. Wir nützen das, indem wir unsere Pausen und Erholungsphasen gleich direkt auf der Straße machen. Wir müssen uns nicht erst ein Plätzchen im Busch suchen, sondern können uns gleich umfallen lassen und relaxen.“

Harnas aus Sicht des Löffelhundes Fatty: „Wie man an meiner Figur erkennen kann, schmeckt mir das Essen und ich habe immer Appetit. Meist sind bei der Fütterung Gäste oder Besucher dabei, die mir dabei zusehen, wie ich meinen Napf leere. Da weiß ich mich natürlich zu benehmen und zeige gute Tischmanieren. Jetzt aber, wo keiner zusieht, kann ich auf die Manieren verzichten und futtere ganz einfach im Liegen. Die alten Römer haben das auch schon gemacht, es kann also gar nicht so falsch sein.“



Harnas aus Sicht von Haushund Brolox: „Zur Zeit hat Marieta viele Hunde auf Harnas und das kann mich manchmal schon nerven. Ich bin jetzt schon im gesetzteren Alter und da habe ich es gerne ein wenig ruhiger. Deshalb genieße ich manchmal ein entspanntes Bad in einem der Wasserlöcher. Das heißt, ich könnte das Bad genießen, wären da nicht zwei kleine Baboons. Dauernd verwenden sie mich als Taxi und lassen sich herum tragen. Von einem Mindestabstand in Zeiten wie diesen haben sie wohl noch nichts gehört.“

Harnas aus Sicht einer Hauskatze: „Wenn keine Gäste auf der Farm sind, dann sieht auch niemand, das ich meinen Mittagsschlaf mitten im Blumentopf mache.“



Als Abschluss dieses Newsletters möchte ich Ihnen die Arbeit von Lukas, einem 8jährigen Harnas Fan vorstellen: Lukas sieht jeden Tag die Fernsehserie „Das Waisenhaus für wilde Tiere“ im Fernsehen und ist davon ganz begeistert. Am liebsten würde er sofort hinfliegen. Da das derzeit leider nicht möglich ist, hat er einfach die Farm zu Hause nachgebaut. Er hat dabei ganz genau auf die Details geachtet und die einzelnen Gehege gestaltet und besonders aufmerksam erkannt, dass bei einer Untersuchung einer Raubkatze die Augen immer mit einem Tuch abgedeckt sein müssen.



Wenn auch Sie Harnas in dieser schwierigen Zeit unterstützen möchten und können, dann wäre es toll, wenn Sie eine Spende auf das Harnas Spendenkonto überweisen können. Alle Spenden, die innerhalb der nächsten Tage einlangen, werden als Sonderüberweisung an Harnas zur Überbrückung der finanziellen Krise überwiesen.

Harnas-Spendenkonto bei der Volksbank Wien:

IBAN: AT31 4300033700742019

BIC: VBOEATWW

Regina Hermann

www.harnas.at

Regina@harnas.at

ORF 1: TV-Serie „Das Waisenhaus für wilde Tiere“ wochentags um 9.12 Uhr